

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnement-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., monatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Postzeitungsbeschluss 6848.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an. Mit „Illustrirt. Sonntagsblatt“. Mit humor. Beilage „Feierblasen“. Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Sächsische Zeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Hausenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Hansenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Woffe, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Amtlicher Teil.

Versteigerung.

Sonnabend, den 10. Oktober 1903 Vorm. 10 Uhr sollen im Versteigerungslotale des hiesigen Amtsgerichts

1 Sofa und 1 runder Tisch

gegen Barzahlung versteigert werden.

Schandau, am 5. Oktober 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Einschätzung zur Staatseinkommensteuer auf das Jahr 1904 werden zur Zeit Hauslisten ausgegeben.

Dieselben sind nach dem Stande vom 12. Oktober dieses Jahres gehörig auszufüllen, von den Hausbesitzern oder Administratoren und den Haushaltungsvorständen unterschreiben und binnen 10 Tagen, von der Zufertigung an gerechnet, an Kaisstelle — Stadtkassen-Zimmer — wieder abzugeben.

Die Versäumung dieser Frist zieht eine Geldstrafe bis zu 50 Mark nach sich.

Die Ueberreichung der ausgefüllten Hauslisten hat nur durch solche erwachsene Personen, welche über etwaige Fragen Auskunft zu erteilen vermögen, zu geschehen; Kinder werden ohne weiteres zurückgewiesen.

Schandau, am 5. Oktober 1903.

Der Stadtrat.
Wieck, Bürgerm.

Bekanntmachung, Meldebewesen betreffend.

Wir erinnern wiederholt an die Beachtung der Bestimmungen über die Anmeldung der Nachfremden, der Kurzgäste und der mehrere Tage hier verbleibenden Fremden, der Gewerbsgehilfen und der Diensthoten.

Insbefondere müssen wir auch die rechtzeitige Anmeldung der Gewerbsgehilfen und der Diensthoten, sowie der sonstigen versicherungspflichtigen Arbeiter und Arbeiterinnen zu den Krankenkassen und zur Invalidenversicherung verlangen.

Zur Herbeiführung eines geordneten Meldebewesens und einer geordneten Kassensführung macht sich die Beachtung der bestehenden Meldevorschriften unumgänglich notwendig und weisen wir noch ausdrücklich darauf hin, daß es im Interesse der Beteiligten selbst liegt, der Polizeibehörde von ihrem hiesigen Aufenthalte rechtzeitig Nachricht zu geben, da unterbleibenden Falls beispielsweise die Polizeibehörde nicht in der Lage ist, der Postverwaltung auf Anfragen bezügliche Auskunft zu erteilen, wie es denn auch schon des Ofteren vorgekommen ist, daß Briefe, Pakete, Telegramme u. s. w. als unbestimmbar zurückgegangen sind, obwohl, wie sich später herausgestellt hat, die betreffenden Adressaten hier anwesend gewesen sind.

Schandau, am 10. August 1901.

Der Stadtrat.
Wieck, Bürgerm.

Die Volksbibliothek,

befindlich im älteren Schulgebäude, wird zu fleißiger Benutzung empfohlen. Ausgabe der Bücher freitags von 4-5 Uhr nachmittags durch Herrn Lehrer Sommer.

Schandau, am 28. September 1903.

Der Ausschuss für die Verwaltung der Volksbibliothek.
Wieck.

Nichtamtlicher Teil.

Politisches.

Die Kölner Denkmalsfeierlichkeiten, welche der Enthüllung der Denkmäler für Kaiserin Augusta und ihren edlen Sohn Kaiser Friedrich in der rheinländischen Hauptstadt galt, haben wieder einmal die Erinnerung an die große Ruhmeszeit Deutschlands der Jahre 1870 und 1871 hervorgerufen. Wärm. ja begeistert wurden in den Reden bei diesen festlichen Akten die unvergesslichen Verdienste und das patriotische Wirken Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs III., wie auch von Deutschlands erster Kaiserin geschildert und hierdurch der gegenwärtigen Generation ein Spiegelbild einer vergangenen bedeutungsvollen Periode für Deutschland vorgeführt. Von besonders erhebendem Schwunge und packender Wirkung war aber die Rede des Großherzogs von Baden beim Festmahle in Säckingen. Denn indem der greise badische Herrscher, welcher ja selbst mit zu den Begründern des neuen Deutschen Reiches gehört, eine Würdigung der Taten der beiden ersten Kaiser des geeinigten Deutschlands gab, hob er zugleich die gewaltigen Bedeutungen der vaterländischen Errungenschaften von 1870 hervor und sprach die Mahnung an das deutsche Volk aus, alleit an den schwer genug erworbenen Gütern aus großer Zeit immerdar festzuhalten. Möge diese Mahnung des Großherzogs Friedrich überall in patriotischen Kreisen unseres Volkes die ihr gebührende Würdigung finden!

Kronprinz Wilhelm hat sich von den Kölner Denkmalsfeierlichkeiten aus, bei denen er den Kaiser vertrat, nach Oberbayern begeben. Unterwegs traf er in München mit seinem Bruder Prinz Eitel Friedrich zusammen und reiste dann mit ihm zusammen über Tegernsee nach Bad Reuth weiter, wo die Ankunft am Nachmittag des 2. Oktobers erfolgte. Dasselbst werden die Kaiserjöhne, soweit bekannt, als Jagdgäste des Herzogs Karl Theodor von Bayern bis etwa zum 10. Oktober verweilen.

Kaiser Wilhelm antwortete auf die ihm seitens des Oberbürgermeisters von Aöln, Becker, telegraphisch erhaltene Meldung von der Einweihung der Denkmäler für Kaiser Friedrich und Kaiserin Augusta mit einer Depesche aus Rominten. In ihr gibt der Kaiser dem Bedauern Ausdruck, daß er der Kölner Feiertage nicht habe selbst beiwohnen können, und bekundet seine Genugtuung darüber, daß er hierbei vom Kronprinzen vertreten worden sei. — Der Beginn des für 2. oder 3. Oktober angekündigten Jagdaufenthaltes des Kaisers in Schloß Hubertusstock hat durch unerwartete Entschlieung des hohen Herrn einen Aufschub erfahren. Dementselben zufolge will der erlauchte Monarch noch bis Montag in Rominten verbleiben und sodann seiner westpreussischen Besitzung Cadinen einen Besuch abstatten. Dann begibt er sich zunächst nach Berlin resp. Potsdam zurück und reist erst hierauf, begleitet von der Kaiserin und vom Prinzen Adalbert, nach Hubertusstock.

Die Vorbereitung für die gesetzgeberische Tätigkeit des neu gewählten Reichstages gehen ihren Gang weiter. Einer officiellen Mitteilung zufolge liegt jetzt der Entwurf des neuen Militärpensionsgesetzes dem preussischen Staatsministerium zur Beschlußfassung vor; in unterrichteten Kreisen glaubt man, daß derselbe vielleicht schon im Januar an den Reichstag gelangen könnte. Ueber den Inhalt des Entwurfes verläutet unter anderem, daß die Höchstpension bereits bei 35jähriger Dienstzeit erreicht wird, daß sich aber die rückwirkende Kraft auf Kriegsinvaliden beschränkt; bei Friedensinvaliden ist sie auf Verstümmelte ausgedehnt. — Aufsehen auch außerhalb der sozialdemokratischen Kreise

erregt die Mandatsniederlegung des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Göhre. Wie letzterer selber erklärt, haben ihm das aus der eigenen Partei vorgelegt entgegengebrachte Mißtrauen und die von einflussreichen Führern der Partei auf seine Person gerichteten Angriffe zu seinem Schritte bewogen. Durch denselben ist das von Göhre bislang vertretene Mandat des 15. Reichstagswahlkreises des Königreichs Sachsen (Wittweida-Limbach) zur Erledigung gelangt. Die Erlohwahl für Göhre dürfte sich zu einem erbitterten Kampfe zwischen der nationalliberalen Partei und der sozialdemokratischen gestalten, welche sich ja schon des öfteren im parlamentarischen Besitze des genannten Reichstagswahlkreises befunden hat. Herr Göhre war bekanntlich früher evangelischer Geistlicher, welcher Umstand offenbar stark mit dazu beigetragen hat, die Genossen mit wachsendem Mißtrauen gegen den ehemaligen Pastor zu erfüllen, welcher vermeinte, ein ehrlischer Sozialdemokrat und zugleich ein gläubiger Christ sein zu können.

Der Besuch des Zaren Nikolaus beim Kaiser Franz Josef von Oesterreich ist am Nachmittag des 3. Oktober wieder zu Ende gegangen. Die beiden Monarchen reisten am genannten Tage nachmittags in der zweiten Stunde nach Abschluß der gemeinsamen Jagden in der Steiermark von Neuberg bei Märzfteg ab und fuhren mittels Hofzuges zusammen bis Station Weidling bei Wien, wo sich Kaiser Franz Josef von seinem erlauchten Gaste herzlich verabschiedete. Letzterer reiste alddann sofort nach Darmstadt zurück, wo seine Ankunft am Sonntag vormittag erfolgte. Was die politische Seite dieser Kaiserzusammenkunft anbelangt, so will die „N. Fr. Pr.“ wissen, daß in den nächsten Tagen Veröffentlichungen über die Erlebnisse der Konferenzen erfolgen werden, welche die Minister Grafen Lambdorsff und Goluchowski mit einander in Märzfteg gepflogen haben und denen angeblich das mazedonische Reformprogramm zur Grundlage diente. Oesterreich-Ungarn und Rußland hoffen, wie die „N. Fr. Pr.“ in der betreffenden Meldung schließlich versichert, noch immer, daß die Türkei die geplanten Reformen in Mazedonien durchzuführen werde, und daß es gelingen würde, in diesem Lande wieder Ordnung zu schaffen. Von hochoffiziöser Petersburger Seite wird sogar dem jzt stattgefundenen Besuche des Zaren Nikolaus beim Kaiser Franz Josef eine ganz besondere Tragweite zugeschrieben und zwar dahin, daß Rußland und Oesterreich-Ungarn fest entschlossen zur Wahrung des europäischen Friedens gegenüber den Balkanwirren seien. — Ueber die Ministerberatungen in Märzfteg hat der Sekretär des russischen Ministers des Aeußeren Grafen Lambdorsff, Sawinski, Mitteilungen an Vertreter Wiener Blätter gemacht. Aus seinen Erklärungen geht hervor, daß Rußland und Oesterreich-Ungarn entschlossen sind, an ihrem im vorigen Winter betreffs der Balkanhalbinsel getroffenen Abmachungen festzuhalten. Ferner bekundet Sawinski die Hoffnung, daß die Türkei die versprochenen Reformen in Mazedonien auch wirklich durchzuführen werde.

Der englische Premierminister Balfour hat endlich in der Taritreformentfrage, in welcher er sich bislang unfällig zurückhielt, einigermaßen Farbe bekannt. Denn in seiner zu Sheffield gehaltenen Rede gibt er sich im großen und ganzen als Anhänger einer maßvollen Schutzollpolitik, wenngleich man auch nach dieser Kundgebung Mr. Balfours noch keineswegs genau weiß, wie er sich die künftige Gestaltung der Handelspolitik Englands eigentlich denkt. Uebrigens machte Balfour in seiner Sheffielder

Rede die Mitteilung, daß Lord Milner das ihm angebotene Amt eines Kolonialstaatssekretärs abgelehnt habe. Demnach wäre auf eine Mitwirkung dieses südafrikanischen Staatsmannes bei der bevorstehenden Neubildung des Londoner Kabinetts nicht zu rechnen.

Türkischerseits liegen Mitteilungen über neue Kämpfe zwischen den türkischen Truppen und den mazedonischen Rebellen, sowie über das Auftreten weiterer bulgarischer Banden in Mazedonien vor. Wie sehr im übrigen die militärische Kraft der Türkei durch den mazedonischen Aufstand bereits absorbiert wird, dies erhellt aus einer Konstantinopeler Meldung, wonach die Türkei gegenwärtig 315 Reif- oder Landwehrbataillone erster und zweiter Klasse mobil gemacht hat; trotz dieser stattlichen Truppenmacht will es noch immer nicht gelingen, die doch weit schwächeren mazedonischen Rebellenbanden endlich zu vernichten.

Die ehemaligen Burengeneräle Botha, Dewet und Delarey wollen, wie ersterer in einer Versammlung zu Utrecht ankündigte nächstens von Südafrika nach Indien reisen. Sie beabsichtigen, die dort noch immer gefangen gehaltenen unerschöpflichen Buren zur Anerkennung der englischen Souveränität und zur Rückkehr nach Südafrika zu bewegen. Von Indien aus gedenken die Burengeneräle nach Europa weiter zu reisen.

In der venezolanischen Angelegenheit vor dem internationalen Schiedsgerichtshofe in Haag geht es nur langsam vorwärts. Am Freitag verhandelte der Schiedsgerichtshof über die anzuwendende Sprache bei den Beratungen über die venezolanische Entschädigungsfrage, und entschied schließlich dahin, daß die Verhandlungen im allgemeinen englisch unter ausschließlicher Zulassung des Französischen zu führen sein. Zuletzt stritt man sich noch über verschiedene Anträge, dann wurde die Sitzung aufgehoben.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Am heutigen Dienstag wird Seine Majestät der König auf Cunnersdorfer Revier auf Hochwild pirschen. Unter den hierzu geladenen hohen Jagdgästen des Monarchen befindet sich diesmal auch Herr Bürgermeister Wieck. Wir Bürger Schandaus können uns das zu einer ganz besonderen Ehre anrechnen, ist es ja ein Beweis dafür, welches Wohlwollen Seine Majestät untrer schönen Elbestadt entgegenbringt.

— Sr. Königliche Hoheit Kronprinz Friedrich August begab sich Freitag abend zur Jagd in die Sächsische Schweiz. Nach 10 Uhr traf Sr. Königl. Hoheit in Begleitung des Adjutanten auf Station Schöna ein, wurde von Herrn Oberförster Hahn-Postelwitz begrüßt und sodann nach Schmittla geleitet. Sr. Königl. Hoheit übernachtete daselbst in der Pension Döring. Am Sonnabend früh 1/2 Uhr gingen der Kronprinz, dessen Adjutant und Herr Oberförster Hahn-Postelwitz ins nahe Waldgebiet, um Hochwild zu erlegen. Da jedoch nach 7 Uhr starker Regen eintrat, begab sich Sr. Königliche Hoheit wieder nach Pension Döring zurück, nahm mit seiner Begleitung das zweite Frühstück ein und benutzte später von der nahen Bahnstation Schöna den Schnellzug zur Rückfahrt nach Dresden.

— Der Verein für äußere Mission in unserm Bezirke feierte gestern Sonntag, den 4. Oktober, sein Jahresfest in Schandau. Dasselbe bestand aus einem Gottesdienste, der früh 9 Uhr in der Stadtkirche abgehalten wurde

Inserate, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis 10 Uhr Vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpustheile oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und kompliziert, nach Uebereinstimmung).

„Eingefandt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

und zu welchem die Festpredigt Herr Missionar a. D. Wannke, jetzt in Würzen aufhältlich, hielt. Der Gottesdienst wurde in würdiger Weise abgehalten durch den Solologang von Fräulein Bach. Zweiteils wurde abends 5 Uhr im Saale des Bades eine sehr gut besuchte Nachversammlung abgehalten, zu der wiederum Herr Missionar Wannke den Hauptvortrag übernommen hatte. Die Versammlung wurde eingeleitet durch die Begrüßungsworte des Vorsitzenden des Vereins, des Herrn Walter Fischer-Lichtenhain. Herr Missionar Wannke, vorgebildet von der Leipziger Missionsanstalt, hat ungefähr 40 Jahre in Vorder-Indien unter den Tamalen gewirkt. Er schilderte eingehend das Leben des indischen Volkes, seine verschiedenen Kasten (Farben-Vollstufen) deren Kulturzustände und Bereitwilligkeit zur Aufnahme des Christentums, verschwiegen auch nicht die verschiedenen Irrtümer, welche den Missionaren oft in der Behandlung der Volksmassen untergelaufen sind und ersterte dann die Zuhörer mit Uebersetzungen von Schrift- und Katechismustexten ins Tamilische, erklärte Wort- und Satzformen dieser indischen Sprache, die jeder der dortigen Missionare fertig sprechen muß, ehe er an die mühsame Arbeit der Unterweisung und an die Predigt denken kann. Die Versammlung folgte mit großer Aufmerksamkeit den interessanten Ausführungen des erfahrenen Redners, trotzdem der Saal abwechselnd im hellen Lichte erstrahlte, dann wieder im Halbdunkel lag, je nachdem die elektrischen Bogenlampen ihre Dienste verlassen oder nicht. Die Pausen während des Vortrags wurden durch die gut vorgetragenen Männerchöre der beiden hiesigen Gesangsvereine „Liedertanz“ und „Eintracht“ auf das angenehmste ausgefüllt. Zum Schlusse dankte der Herr Vorsitzende allen denen, die zum Gelingen des Festes beigetragen hatten und verkündete, daß die Kollekte in der Kirche 64,66 Mark, die in der Nachversammlung 65 Mark eingebracht habe, die für die Zwecke der äußeren Mission ihre Verwendung finden werden.

— Vom 28. September bis 4. Oktober d. J. passierten das königliche Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr 149 mit Braunkohlen, Sand- und Ballaststeinen, sowie 118 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis zum 4. Oktober d. J. sind insgesamt 9069 beladene Fahrzeuge beim königlichen Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr zur Abfertigung gelangt.

— Bei der Sparkasse zu Schandau erfolgten im Monat September d. J. 485 Einzahlungen im Betrage von 58 838 Mk. 34 Pf., dagegen wurden 226 Rückzahlungen im Betrage von 39 859 Mk. 73 Pf. geleistet. Einlagen werden mit 3 1/2 % verzinst.

— Wir wollen nicht verfehlen auf das Mittwoch, den 7. Oktober im Gasthof „Zum Tiefen Grunde“ stattfindende große humoristische Konzert des wohlakkreditierten Künstler-Ensembles „Wettin“ hinzuweisen. Die Gesangs- wie die instrumentalen Darbietungen stehen unter der Leitung des Herrn W. Roth-Dresden. Das vorzüglich zusammengestellte Programm verspricht einen wirklich genussreichen Abend. Die sich dem Konzert anschließende Ballmusik wird von demselben Künstler-Ensemble ausgeführt. Alles Nähere über diese Veranstaltung wolle man aus der Annonce in der heutigen Nummer der Tageszeitung erfahren.

— Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Montag, den 5. Oktober dieses Jahres tritt ein neuer Fahrplan in Kraft, welcher mit Rücksicht auf die vorgeschrittenen Jahreszeit weitere Einschränkungen erfahren hat. Die Fahrzeiten der Schiffe werden durch die Tagebücher der Reiten, den Anhang der Fahrpläne auf Bahn- und Schiffstationen, sowie in den Hotels zc. bekannt gegeben. — Die Abonnement-Einrichtungen der Gesellschaft, wie Monatskarten zc. bestehen fort, ebenso behalten Gültigkeit, die im Rundreiseverkehr zur Ausgabe gelangenden Fahrscheine, dagegen kommen die kombinierten Rückfahrkarten der Sächsischen Staatsbahn ab 1. November d. J. in Wegfall. Die Fahrzeiten der Schiffe sind wieder so gelegt worden, daß die Eisenbahnanschlüsse auf den Hauptstationen nach Möglichkeit zu erreichen sind. — Frachtgüter finden, wie allgemein bekannt, zu gewöhnlichen Sätzen Export-Eilgutbeförderung.

— Von wirklich sozialer Bedeutung sind Waggs' bewährte Produkte. Denn sie ermöglichen es, die Kosten der Ernährung ganz erheblich zu verringern. Die moderne Wissenschaft und Technik haben in dieser Beziehung viel geleistet, aber Waggs' Produkte dürfen eine der allerersten Stellen beanspruchen. Sie vereinigen mit ausgezeichnetster Qualität alle Vorzüge praktischer und bequemer Verwendbarkeit, der Ausgiebigkeit und Billigkeit.

Schmilla. Im Laufe dieser Woche wird das Schandauer Stadt-Theater-Ensemble, unter Direktion der Frau Gädicke verw. Korb und des Herrn Rog Korb, welche seit Wochen mit sehr gutem Erfolge in Schandau spielen und dementsprechend auch recht lebhaften Zuspruch hatten, in unserem Orte eine Vorstellung geben. Da hier, in Herrnhutschen und Schöna zc. die Bewohnerschaft von jeher für das Theater großes Interesse zeigen, so wird die Gesellschaft Korb mit dieser Vorstellung keinen Fehler machen.

Station Schöna. Im dritten Vierteljahre 1903 sind insgesamt 2505 befruchtete Schiffe und 635 Fische hier talwärts vorbeigefahren; im gleichen Vierteljahre des Vorjahres waren es 2621 Schiffe und 633 Fische. Diese große Anzahl Uebfahrzeuge verteilen sich auf die einzelnen Monate wie folgt: Juli 843 Schiffe und 237 Fische, August 878 Schiffe und 193 Fische und September 874 Schiffe und 207 Fische.

Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich dieser Tage in Strand bei Kötzschen am Elbufer. Die Frau des Tagearbeiters Ulbricht aus den Elbhäusern von Kötzschen war mit ihrem 1 1/2-jährigen Söhnchen nach Strand gegangen, um ihrer Mutter beim Kartoffel-Landnehmen behilflich zu sein. Während dieser Arbeit übergab sie das Kleine mitsamt dem Kinderwagen ihrer achtjährigen Schwester, welche an die Elbe fuhr und den Wagen auf dem Elbdamme stehen ließ. Durch eine Bewegung des Kleinen ist dann der Wagen in einem unbewachten Augenblicke ins Rollen gekommen und in die Elbe gestürzt, worin der Knabe seinen Tod fand. Kinder, welche Augenzeugen des Vorganges waren, liefen davon. Erst später wurde von der Großmutter der Kleine als Leiche aus der Elbe gezogen.

Der Bau der Lungenheilstätte im Hohwalde bei Neustadt ist nach Fertigstellung des schwierigen Sockelbaues während des verfloffenen Sommers wesentlich gefördert worden. Der weitestgehende Hauptbau ist mit Ausnahme des letzten Stockwerkes vollendet. Bei günstigen Witterungsverhältnissen dürfte d. s. l. b. noch fertiggestellt und mit dem Aufsetzen des aus Eisen und Zement bestehenden Dachstuhles begonnen werden können. Auch der Bau des Ver-

waltungsgebäudes ist begonnen worden, nur das Verzeugs- haus dürfte erst im nächsten Jahre in Angriff genommen werden.

Dresden. Der König nahm am Sonntag nachmittags 2 Uhr mit der Königin-Witwe und den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses an der Familientafel beim Kronprinzen in Wachwitz teil.

— Im dritten Aufruhr- und Landfriedensbruchsprozesse, bei dem es sich wiederum um den Kravall in der Schäferstraße in Dresden handelte, der infolge des Bauhandwerkerstreiks entstanden war, wurden die Angeklagten Rudolf Arthur Hühle, Formentischer Hermann Franz Liebig, Arbeiter Gottlieb Schieweck, Maurer Friedrich Ernst Gustav Dietrich und Former Gustav Paul Nische zu je zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust, der Billardbauer Georg Albert Koch zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Rührer Oscar Karl Fiedler wurde freigesprochen. Die Verurteilten hatten sich bei dem Aufruhr in schwerer Weise gewalttätig gegen die Polizei vergangen.

In Cottau bei Dresden hat sich am Freitag ein entsetzlicher Unglücksfall ereignet. Die Arbeiter-Ehefrau Schlemmer war mit ihrem etwa siebenjährigen Sohne zu einer in der Nähe befindlichen Drehmangel gegangen, um Wäsche zu mangeln. Hierbei geriet der Knabe, während die Drehmangel in Betrieb war, zwischen diese und die Band, sodaß Kopf und Brust breit gequetscht wurden. Die sofort herbeigeeilten Ärzte konnten leider nur den bald nach ihrer Ankunft eingetretenen Tod des Knaben konstatieren.

Hinterläßt erschossen wurde in Tanga (Deutschostafrika) von einem Regent bei Plantagen direktor W. y. r. Derselbe ist der Bruder des in der Plauenener Vorstadt Neua Wohnhaften Bädermeisters Hermann W. y. r. Der auf so schreckliche Weise ums Leben Gekommene ist vor nunmehr zwölf Jahren zusammen mit einem Kollegen nach Afrika gegangen, wo sein Verbleib schon vor einigen Jahren dem Klima erlegen ist. Herr W. y. r. der eine ansehnliche Stellung in der deutschen Kolonie bekleidete, wollte im nächsten Jahre seinen dritten halbjährigen Urlaub nach Deutschland antreten. Zum letzten Male weilte er im Jahre 1897 im Kreise seiner Verwandten und zwar bei seinem Schwager, dem Bädermeister Knäuper in Plauen. Dem Erschossenen fehlte die linke Hand, die er vor Jahren dadurch verlor, daß ihm beim Schießen mit einem Jagdgewehr der Lauf in der Hand zerbrach. Schon damals war er infolge der gefährlichen Verletzung dem Tode nahe, seine künftige Natur überwand aber die schwere Krankheit. Die Nachricht vom Tode W. y. r. ist bereits vor einiger Zeit telegraphisch bei dem in Delmenhorst (Oldenburg) wohnenden Vater des Ermordeten eingegangen, doch sind die näheren Umstände der Ermordung erst jetzt bekannt geworden.

Im Februar trat in Leipzig ein Herr auf, der sich als französischer Arzt ausgab, öfters seine Wohnung wechselte und gern mit Hundertmark Scheinen bezahlte. Die Vermieter mußten allemal hinterher die unangenehme Wahrnehmung machen, daß sie mit sogenannten Wälfen bezahlt worden waren und ihr echtes Geld beim Wechseln hingegangen hatten. Der Pseudo-Mediziner verübte auch andere Schwindeleien. Jetzt endlich ist er auswärts verhaftet worden; es ist ein 37jähriger Kaufmann aus Lauch in Baden.

— Gegen den seit Anfang Mai in Leipzig in Untersuchungshaft befindlichen Rechtsanwalt Dr. Werthauer ist Anklage wegen Beihilfe zu verschleiertem Mord erhoben worden. Er wird sich im November vor den Geschworenen zu verantworten haben. Die Verhaftung des Benannten hatte seinerzeit großes Aufsehen erregt.

Einen schrecklichen Tod erlitt die Ehefrau des Gastwirts Nischke in Lutowehna bei Delitzsch. Dieselbe war mit der Eisenbahn gekommen und auf der Station Grensfeld ausgestiegen, von wo aus sie heimwärts fahren wollte. Unterwegs wurden die Pferde scheu; die Frau wollte vom Wagen abspringen, um sich zu retten, kam aber zu Fall und erlitt einen Schädelbruch. Obgleich ärztliche Hilfe schnell zur Stelle war, trat doch alsbald der Tod ein. Die Verunglückte ist Mutter von sechs unmündigen Kindern.

Einen bösen Herceinfall erlebte ein Spitzbube in Neuchâtel. Einem dortigen Herrn waren im Laufe des vorhergehenden Tages verschiedene Kleinigkeiten entwendet worden, darunter ein Paar Tauben. Der Verdacht, diese gestohlen zu haben, lenkte sich auf den mit Ausbessern der Dächer betrauten Ziegelmacher B. Eine Nachsuchung in der Wohnung des Verdächtigen erfolgte, und da dort einige Federn im Zimmer gefunden wurden, erkundigte man sich angelegentlich, woher diese stammten. Da wollte es das Unglück, daß, während die allein anwesende Ehefrau den Diebstahl hartnäckig leugnete, plötzlich der in der verschlossenen Oefenöhre unfreiwillig inhaltende Tauber laut zu trommeln anfing und somit in höchst eigener Sache als nicht zu widerlegender Belastungszeuge austrat. Nun half allerdings kein Ablegen mehr. Der entlarvte Dieb war bis vor kurzem städtischer — Nachschuttmann, und es war wohl mehr als bloßer Zufall, daß verschiedene gerade während seiner Dienzeit verübte Diebstähle bisher keine Sühne finden konnten.

Zu der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch geriet der mehrfach mit Gefängnis bestrafte Knecht D. y. i. in Groß-Stolpen bei Vorna in Streit mit dem Knecht Seifert und stieß diesem dabei sein Messer in den Rücken. S. hatte sich offenbar über das laute Gebahren D. s. aufgehalten und diesen dadurch gereizt. Kurze Zeit nach seiner Verwundung starb der Verwundete. Der Täter wurde schuldig, ist jedoch bereits am Mittwoch abend von zwei Bedarmen in das Amtsgericht zu Begau eingeliefert worden.

In Buchholz sütterte ein junger Mensch heimlich öfter Hühner mit Wurstschalen, an welche er lange Würstschalen gebunden hatte. Die Hühner verschluckten die Wurstschalen. Ihre Unbeholfenheit, die aus dem Schnabel herausgehängenen Fäden zu befreien oder nachzufallen, amüsierte den jungen Menschen. Einige Hühner sind an der Probe nach längerem Hinsehen zu Grunde gegangen. Durch Zufall erfuhr der Besitzer von der seinen Hühnern bereiteten Pein.

Die Bewohnerschaft Plauens i. B. gab ihrer Freude über den am 1. Oktober erfolgten Einzug der Garnison (134. Infanterie-Regiment) durch reichen Fahnenstempel Ausdruck. Erhöchlich war am Donnerstag vormittag der Ansturm zu beobachten, den das „junge Deutschland“ auf die Angestellten der großen Firma Dominikus unternahm; letztere ließ nämlich an die Kinder ein paar Tausend weißgrüne Papierhähnen verteilen.

Unglücklich verunglückt ist am Donnerstag nachmittag

gegen 4 Uhr der 59 Jahre alte Bergarbeiter Lange aus Ober-Allersdorf beim Verlassen eines verlassenen Wetter-schachtes vom früheren Verlassenen Kohlenwerk, welches jetzt zum Kohlenwerk „Germania“ in Oberndorf gehört. Der Schacht war bis etwa 2 1/2 Meter ansehnlich. Lange hat jedenfalls in den Schacht etwas hineinfallen lassen, was er wieder hat herausziehen wollen, denn er hat eine Leiter hineingestellt, und lag tot zu Füßen derselben. In dem Schachte waren so schlechte Wetter, daß der Bergarbeiter Hanel aus Eichgraben, welcher hinunterstieg und den Verunglückten an ein Seil binden wollte, was höchstens 1/2 Minute dauerte, ebenfalls die Bestimmung verlor. Das selbe Schicksal ereilte den Kohlenwerkbesitzer Buchheim, der den Hanel anband, doch hatte sich derselbe bereits vor dem Hinuntersteigen ans Seil gebunden, und so konnten Hanel und Buchheim, wenn auch bestimmunglos, so doch lebend am Seil herausgezogen werden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin. Wagnerfeier. Am Sonntag mittag fand in der Bergakademie ein geistliches Konzert des königlichen Domchors unter Leitung des Musikdirektors Brueser und unter Mitwirkung der Fräulein Jeanne Plament-Brüssel und Rosa Ditzig-London statt. Die vollendeten Vorträge des Domchors ernteten lebhaften Beifall.

Riel. Der Antrag des zu Festungshaft verurteilten Fährichs Häffener, nach erfolgter Rechtskraft bis zum Antritt der Strafe aus der Haft entlassen zu werden, ist ablehnend beschieden worden. Maßgebend hierfür war die Erwägung der Militärbehörde, daß durch die Haftentlassung das Publikum sich zu Ausschreitungen könnte hinreißen lassen. — Der Fährich Häffener erklärte, die ihm zuerbundene Festungshaft in Magdeburg verbüßen zu wollen. Daraufhin wurde Häffeners Abführung dorthin verfügt.

Wittenberg. Der Wittdieb Lennig, welcher beschuldigt wird, seiner Zeit den Gemeindevorsteher Beutmann aus Hiesewitz erschossen zu haben, ist am Donnerstag abend von dem herrschaftlichen Forstassessor Kiewoldt im Radiser Forst ergriffen und an das Amtsgerichtsgefängnis Gräfenhainichen abgeliefert worden. Auf die Ergreifung des Lennig waren Belohnungen im Gesamtbetrage von 1700 Mark ausgesetzt worden. Wiederholt hatten in letzter Zeit von mehreren Kennbarmen und Förstern gemeinschaftliche Suchen nach Lennig stattgefunden, ohne daß es gelungen war, ihn zu ergreifen. Unter der Bevölkerung hatte eine große Beunruhigung Platz gegriffen, die sich nun hoffentlich legen wird.

Der Kaiser von Rußland ist am Sonntag vormittag in Darmstadt wieder eingetroffen.

Frankfurt a. M. Auf dem Lokalbahnstrecke in Alt-Sachsenhausen fuhr am Freitag früh 7 Uhr eine Maschine so heftig auf den Zug auf, daß die Maschine und zwei Wagen beschädigt und mehrere Passagiere leicht verletzt wurden.

Von dem Lindauer Schnellzug, der 7 Uhr 15 Min. in München eintreffen soll, entgleiste am Sonnabend bei Schöngersing in der Nähe von Fürstensele — Bruch ein Wagen und stürzte um. Verletzungen sollen nur in leichter Form vorgekommen sein. Mehrere Rüge mußten umportiert werden.

Oesterreich-Ungarn. Triest. Am Sonntag, am Rosenstage des Kaisers, wurde das neuerbaute Schlachtschiff, das bis jetzt das größte Schlachtschiff der Kriegsmarine ist, in Anwesenheit des Erzherzogs und der Erzherzogin Rainer, des Erzherzogs Leopold Salvator und der Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, sowie einer überaus großen Menschenmenge vom Stapel gelassen. Die Erzherzogin Marie taufte das Schiff „Erzherzog Karl.“

Dieser Tage wurde in Grottau ein aus Reichenberg stammendes Brautpaar kontrebant gemacht, das sich für die bevorstehende Verheiratung verschiedene Sachen aus Bittau geholt hatte, welche sie billiger als in Böhmen antauchen wollten. Das behäbige Pärchen erregte jedoch die Aufmerksamkeit der Zollbeamten und wurde deshalb mit nach dem Zollamt genommen. Bei gründlicher Untersuchung „seines“ allzu auffälligen Bäuchleins entdeckte man hier ein seidenes Kleid, bei „Ihr“ fand man Vorhänge — na, auf der entgegengesetzten Seite! — Was das Ende Resultat? Er und sie hatten nicht weniger als 85 Kronen 18 Heller Strafe zu bezahlen. Darob natürlich recht betrübte Gefichter.

— Errichtung neuer Bistümer in Böhmen. Man schreibt aus Deutschböhmen: Nach einer jüngsten Meldung des „Warnsdorfer Volkszeitung“, des Organs des deutsch-katholischen Bistums in Böhmen nahe bevor, deren eines in Eger, das andere in Kuttenberg seinen Sitz erhalten soll. Bisher galt der Kardinal Fürstbischof von Prag Freiherr von St. Denis, als entschiedener Gegner einer Neuorganisation, welche auf die Zustände in der päpstlichen Kirche ohnedies nicht ändernd einzuwirken vermag. Die „Los von Rom“-Bewegung, die mit dieser Maßnahme getroffen werden soll, behält ihre Vollberechtigung solange, als es einen römischen Ultramontanismus geben wird.

Italien. Rom. In der Kathedrale von Imola Romagna wurde nach einer Feier vor einem Wichtigsten eine Bombe gefunden, welche der Attentäter anzuzünden unterlassen hatte.

England. London. Ein Druckereibesitzer in Manchester wurde zu einem Monat Gefängnis verurteilt, weil er keinen Arzt zur Behandlung seiner zehnjährigen Tochter, die sich das Schlüsselloch gebrochen hatte, hinzuzog, sondern nach America an Downe, den bekannten Vertreter der „christlichen Wissenschaft“ kandelte, er möge seine Tochter durch telegraphische Gebete heilen.

Rußland. Petersburg. Bei Tomsk entgleiste ein Personenzug der Sibirischen Bahn, wobei der Maschinist, der Heizer und ein Kondukteur getötet, sowie acht Passagiere leicht verletzt wurden.

— In Petersburg ist am Sonnabend Schnee gefallen. In Kasan herrscht seit drei Tagen starker Schneesturm.

Letzte Nachrichten.

Baugen, 5. Oktober. In vergangener Nacht gab in einem hiesigen Hotelzimmer der Kaufmann Johann Kowalsky aus Birna drei Schüsse auf die 22jährige Hotelköchin Wilhelmine Baumert und einen auf sich selbst ab. Beide wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht, wo Kowalsky alsbald verstarb. Der Zustand der Baumert ist ernst. Kowalsky hatte mit der Baumert ein Liebesverhältnis unterhalten, das aber von ihr gelöst worden war.

Berlin, 5. Oktober. Anlässlich der Wagnerfeste fand abends ein internationales Festkonzert in der „Philharmonie“ statt. Zum Vortrag gelangten Kompositionen der bedeutendsten Meister, größtenteils unter Leitung ausländischer Dirigenten, sowie Einzelvorträge in- und ausländischer Sänger. Ein zahlreiches Publikum applaudierte lebhaft. Anwesend waren u. a. auch Prinz Friedrich Heinrich von Preußen.

Wien, 3. Oktober. Die Botschafter Oesterreich-Ungarns und Russlands wurden angewiesen, der Türkei mitzuteilen, daß die beiden Mächte fest entschlossen sind, auf der vollständigen Durchführung des Reformprogramms zu beharren und daher eine wirksame Art der Kontrolle und der Ueberwachung vereinbaren, worüber den Botschaftern Instruktionen zugehen. Die Instruktionen betreffen auch die Hilfsaktion zu Gunsten der friedlichen Bevölkerung, die unter den bei der Unterdrückung der Unruhen verübten Gräueltaten gelitten hat. Die Mächte hoffen, die Beteiligten werden im eigenen Interesse auf ihre unparteiischen Ratsschläge hören.

London, 4. Oktober. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Sofia, daß dort Warnaeer Telegramme eingingen, nach welchen bei Demirkapu an der Grenze des Wilajets Adrianopel ein Gefecht zwischen einer Schwadron türkischer Kavallerie und bulgarischen Truppen stattgefunden hat, bei welchem angeblich 11 Bulgaren und 30 Türken gefallen sein sollen. — Eine anderweitige Bestätigung der Nachricht fehlt noch.

Aus der Geschäftswelt.

Das Modewarenhaus Adolph Renner in Dresden versendet zur Zeit seinen reich illustrierten Hauptkatalog für Herbst und Winter. Beim Durchblättern desselben ersieht man, welche erstaunlich reichhaltige Auswahl jeglicher Manufaktur- und Modeartikel die Firma bietet. Der Besuch der überaus umfangreichen Lager der Damenkleiderstoffe in Seide, Wolle, Halbwole und Baumwolle, der Weißwaren, Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen, sowie der besten großen Verkaufsräume der Konfektion ist auch ohne Einkauf gern gestattet. Besonders vorteilhaft hat sich genannte Firma mit einem neuen Artikel, Damenhüte und Kinderhüte, in ihrem ausgedehnten Kundentreise eingeführt. Birta 250 Angestellte sind im Hause tätig. Eine unter fachkundiger Leitung stehende Versandabteilung versendet Kataloge, Proben- und Auswahl-Sendungen, sowie Waren postfrei.

Theater in Schandau.

Gestern Sonntag wurde im Säbenaussaale vor leerem Hause „Schloß Greiffenstein“ gegeben. Nur dem Regenwetter kann man die Schuld des schlechten Besuchs geben, denn „Greiffenstein“ ist eine Perle der älteren Dichtkunst der Altmeisterin Birch-Pfeiffer. Trozdem nun der Saal eine traurige Leere zeigte, wurde doch flott und mit Lust gespielt. Zwei neue Mitglieder der Truppe fielen gestern recht angenehm auf, Fr. Gärtner, „Tringard“ und Herr Krosch, „Feletri“; beide führten ihre Rollen gut durch. Von den anderen uns bekannten Darstellern können

wir nur wiederholen, was wir schon oft gesagt haben. Sie waren alle an ihrem Platze und trugen mit zum Gelingen des Ganzen bei. Wie bereits bekannt, wird am Dienstag das längst erwartete Schauspiel „Alt-Heidelberg“ aufgeführt, und wollen wir nicht unterlassen, darauf hinzuweisen. Dieses effektvolle Stück wird wie überall, so auch hier nicht verfehlen, seinen tiefen Eindruck auf Herz und Gemüt zu machen. In den Hauptrollen ist die Besetzung folgende: Herr M. Korb: Dr. Jüttner; Herr Graf: Lub; Herr A. Korb: Staatsminister; Krosch: Rüder, Kellermann; Herr Richter: Erbprinz; Fr. Graf: Frau Drössel; Fr. Gärtner: Fr. Rüder; Fr. Richter: Käthe u. Statistikerie wird von hiesigen jungen Herren gestellt; wollen wir hoffen, daß sich die Direktion in ihren Erwartungen, ein gutes Haus zu haben, nicht getäuscht sieht.

Produktenpreise.

Pirna, den 3. Oktober. Weizen 7 Mk. 30 Pf. bis 8 Mk. 10 Pf. per 50 Kilogr. — Roggen 6 Mk. 20 Pf. bis 6 Mk. 50 Pf. pr. 50 Kilogr. — Gerste 7 Mk. 10 Pf. bis 7 Mk. 60 Pf. pr. 50 Kilogr. — Hafer 6 Mk. 45 Pf. bis 7 Mk. — Pf. pr. 50 Kilogr. — Heu 2 Mk. 70 Pf. bis 3 Mk. 20 Pf. pr. 50 Kilogr. — Stroh 1 Mk. 20 Pf. bis 2 Mk. 20 Pf. pr. 50 Kilogr. — Der Alter Kartoffeln 7 Pf. bis 8 Pf. — Butter 2 Mk. 50 Pf. bis 2 Mk. 60 Pf. per 1 Kilo.

Geröstete Kaffees
hochrein im Aroma und ergötzt, von
Ehrig & Kürbiss, Dresden, Hofl.,
hält in jeder Periode frisch in Originalpackungen vorrätig
Albert Knüpfel, Schandau, Basileiplatz.

Damen-Kleider-Stoffe.

Billige Preise mit 3% Kassen-Rabatt.

Billige Preise mit 3% Kassen-Rabatt.

Einfarbige besttragbare Stoffe,
als Cheviot, Crêpe, Saxonia-Tuch, Satin de laine etc.
Breite 90 cm bis 130 cm, Meter von 55 Pfg. an.
Melierte und noppierte Stoffe,
kräftige Qualitäten in diversen Farbenstellungen,
Breite 110 cm, Meter von 85 Pfg. an.
Stoffe für Jackett-Kostüme.
Schwarze Kleider-Stoffe
in nur erprobten Qualitäten,
Breite 90 cm bis 130 cm, Meter von 115 Pfg. an bis 8.75.

Seiden-Stoffe
für Kleider, Blusen und Besatz.
Schwarze und farbige Seiden-Stoffe.
Braut-Kleider-Stoffe.
Blusen-Stoffe.
Neueste Besatz-Seiden-Stoffe.
Sammote
in grossen Farben-Sortimenten.

Aparte Fantasie-Stoffe,
als Chiné, Flammé, Noppé, Welliné etc.
Breite 90 cm bis 130 cm, Meter von 85 Pfg. an bis 5.25.
Tuche einfarbig sowie meliert
in grosser Farben-Auswahl,
Breite 95 cm bis 130 cm, Meter von 165 Pfg. an bis 9.—.
Stoffe für Blusen.
Gesellschafts-Kleider-Stoffe
in verschiedenen Farben,
Breite 90 cm bis 120 cm, Meter von Mk. 1.— bis 5.50.

Rock-Lamas und Flanelle,
Schürzenzeuge.
Möbel-Stoffe,
Teppiche,
Läufer-Stoffe, Linoleum,
Pferde-Decken.

Sämtliche Artikel für
Ausstattungen und Hausbedarf.
Fertige Bett-Wäsche, Leib-Wäsche, Tisch-Wäsche etc.
Bettzeuge, Inletts etc.
Hemdentuche, Halbleinen, Reinleinen.
Handtücher, Wischtücher, Taschentücher, Bade-Artikel.
Kaffee- und Tee-Gedecke.

Barchent und Velour-Barchente,
Hemden-Barchente.
Gardinen, Portiären,
Tisch-Decken,
Divan-Decken,
Bett-Decken.

Konfektion für Damen und Kinder.

Damen-Paletots in verschiedenen Längen,
Capes, Regen-Mäntel, Abend-Mäntel,
Unterröcke, Schürzen.

Mädchen-Mäntel, Knaben-Mäntel,
Kinder-Kleider,
Knaben-Anzüge.

Kostüme und Jackett-Kostüme,
Blusen, Kleiderröcke, Morgenkleider,
Hauskleider, Hausjacken.

Auswahlsendungen und Proben bereitwilligst. — Der reichillustrierte Katalog erscheint Mitte Oktober.

Dresden Robert Bernhardt Dresden
Freiberger Platz 18-20.

Einen jungen Dachshund
verkauft
G. Reinshel,
Amtsbainersdorf b. Sebnitz.
Zwei Mägde
werden für Neujahr gesucht.
Schubert, Gütebesitzer,
Rathmannsdorf.

Feine Wäsche
(Kragen, Manschetten, Chemisettes), wird
zum plätten angenommen
Marktstrasse 37 D,
Eingang Domanns Gärtnerei.
Ein schön möbliertes
Zimmer mit Schlafstube
sofort zu vermieten. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle der Elbeitung.

Ein ordentliches Mädchen
zur Aufwartung für einige Stunden
des Tages gesucht.
Martha Petrich, Bad-Aller.
Ein möbl. Zimmer
mit Schlafstube sofort oder später zu ver-
mieten. Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle der Elbeitung.

„Alt-Heidelberg“ Schützenhaus.
Wenn die mir bekannten Personen ihre
verläumderisch-lügnerischen Zungen nicht
zügeln können, werde ich Erstere ohne An-
sehen der Person gerichtlich bestrafen lassen.
Oswald Dürr, Schmida.

Das Eintreffen der neuen modernen Herbst- und Winter-Stoffe

in reicher Auswahl
gestatte ich mir hfermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Martin Venus, Schneidermeister, **Poststrasse 30**, im Hause des Herrn Kaufmann Klemm.
Pünktliche Bedienung. Solide gutsitzende Arbeit. Billige Preise.

Gasthof „Zum Tiefen Grunde“.
Mittwoch, den 7. Oktober
Grosses humorist. Konzert
des Künstler-Ensemble „Wettin“, Direktor M. Roth aus Dresden.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
Hierauf: **Ballmusik.**
Karten à 40 Pfg. sind bei Unterzeichnetem zu haben.
Hochachtungsvoll **E. Schinke.**

Deutscher Kaiser in Krippen.
Dienstag, den 6. Oktober abends 1/8 Uhr
Grosses Extra-Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des N. S. 1. Pionier-Bat. Nr. 12 aus Dresden,
Direktion: A. Lange, Königl. Stadthornist.
Eintritt 50 Pfg. Vorverkauf 40 Pfg. im Deutschen Kaiser.
Nachdem **BALL.**
Es ladet freundlichst ein **A. Höhne.**

Ross- u. Viehmarkt
in Neustadt in Sachsen am 14. Oktober 1903.

Mein reich illustrierter
Haupt-Katalog
für Herbst und Winter 1903
ist erschienen und versende ich denselben auf Wunsch postfrei.
Adolph Renner
Dresden, Altmarkt 12.

Braunkohlen, Steinkohlen, Coaks, Briquettes,
nur preiswerte und feinste Marken, liefert
Otto Zschachlitz (Inh. Joh. Mertig), Zaukenstr. 58b.

Naturgemässe
operationelose Behandlung von Krankheiten aller Art, speziell Nerven-
und Frauenkrankheiten, Epilepsie, Krämpfe, Veitstanz, sowie alle äusserlich sichtbaren
Gebrechen, wie Verstauchungen, Verrenkungen, Knochenbrüche, Verwundungen,
Geschwülste, Ausschläge, Flechten u. s. w. Durch Anwendung von Kräuterbädern,
Kasten- und Teildampfbädern, Packungen, manuelle Massage, Thure-Brandt-Massage,
Oszillation, elektr. Vibr.-Massagen, Magnetismus- u. Sauntheit-Verf.
Angenehme u. ration. Behandlung in und außer dem Hause. Nachweisbar günstigste Heil-
erfolge. Streng individ. Behandlung. Sprechzeit von 8-12, nachm. Besuche auswärts
Urin-Untersuchungen.
H. Meinhold, Prossen.

Geübte Blumenarbeiterinnen
für einfache und bessere Blüten zu dauernder und gut lohnender Beschäftigung
sofort und später gesucht.
Anton Nadler, Blumenfabrik,
Sebnitz, Langestraße 314

Hausarbeiterinnen
für bessere und dauernde Beschäftigung sucht bei gutem Lohn
Josef Roesler jun., Serligswalde bei Sebnitz,
Blumenfabrik.

Meine Wohnung
befindet sich jetzt im neu erbauten Hause des
Herrn **Model, Lindengasse.**
Martha Grumbt, Hebamme.

Zu vermieten
eine Wohnung, bestehend aus
Stube, Küche und Kammer mit Zubehör.
Nahjahr beziehb. Wo? zu erfragen in
der Geschäftsstelle der Zeitung.



Meine neuen
Herbst-
und Winterwaren
in
Anzug- und
Paletot-Stoffen
sind eingetroffen und
bitte bei Bedarf mich
gütlich zu berücksich-
tigen.
C. W. Heinrich,
Schneidermeister,
Schandau,
Rudolf Sendigtr.

Neuheiten
in Knöpfen, Besätzen, Tressen, Sammet
und Seidenstoffen.
Schleifen, Chiffon-Boas, Stolas u. Kragon.
Gürtel und Gürtelschlösser.
Herren-Wäsche Krawatten.
Tapisserie-Artikel.
Otto Ehrlich (Inh. W. Matthae) Schandau.

Reiseförbe
in allen Größen, Kinder-, Trag-,
Holz-, Wäsch- und Hand-
körbe, Blumen-Tische, Pa-
perkörbe, Zeitungshalter,
sowie alle Sorten Korbwaren empfiehlt
Oskar Bendel, Korbmacher,
Zaukenstraße 129,
gegenüber Herrn Fleischerstr. Förster.
Bestellungen sowie Reparaturen
prompt und billig.

Pianos,
solid gebaut, vorzüglich im Ton, em-
pfehlen in großer Auswahl
Friedrich Andreas,
Neustadt i. S.

Eine Perle
unter allen Toilettenseifen ist feinste Lydia-
seife von der
Lydia-Parfümerie Berlin
à Stück 25 Pfg.
Ihr allein gebührt der Preis für ein
herrlich duftendes Zeugnis.
Zu haben bei:
Otto Pügner, Markt.

Dr. Oertel
verreist
bis mit Sonnabend, den 24. Oktober.
Vertretung durch die Herren:
Dr. Beuchel und San.-R. Dr. Müller.

Heute Montag frisch:
Nieler Speckbäcklinge
ft., Stück 7 Pfg.,
Makreln
Pfund 80 Pfg.,
Flundern
Pfund 70 Pfg.,
Sprotten
Pfund 100 Pfg.,
ferner
Bäcklinge
2. Wahl, 3 Stück 10 Pfg.
Hermann Klemm.

Stadt-Theater-Ensemble
Schützenhaus.
Dienstag, den 6. Oktober 1903

Alt-Heidelberg.
Schauspiel in 5 Akten.
Um zahlreichen Besuch bittet
Cäcilie verw. Korb, Direktorin.

Arbeiter-Unterstützungs-Verein
für Schandau und Umgeg.
Sonntag, den 11. ds. Mts. nachmittags
3 Uhr bei **Valentin**
außerordentliche
General-Versammlung
und **Kassentag.**
Tagesordnung: Nachmaliger Vortrag
und Beschlußfassung der revidierten
Statuten.
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird
erwartet und ist notwendig.
Der Vorstand.

Sonntag, den 4. Oktober, früh 1/6 Uhr verschied
sanft im städtischen Krankenhause, in welchem sie 2 Tage
vorher Aufnahme gesucht und gefunden hatte, nach langem,
schweren Herzleiden

Fräulein Anna Uhlmann,

Lehrerin an den hiesigen Bürgerschulen.

Seit ziemlich 25 Jahren ist die Entschlafene an unsern
Schulen mit grossem Fleisse und gutem Erfolge tätig
gewesen. Sie war eine Lehrerin der Kleinen im besten
Sinne des Wortes und hat sich im Laufe ihrer lang-
jährigen Wirksamkeit als Elementarlehrerin und Klassen-
lehrerin der 3. Klasse der mittleren Volksschule ein
bleibendes Denkmal in unser aller Herzen gesetzt.

Wir rufen ihr ein herzliches „Habe Dank“ in die
Ewigkeit nach! Der Herr über Leben und Tod nehme
sie auf in sein himmlisches Reich.

Schandau, am 4. Oktober 1903.

Der Schulausschuss: Das Lehrerkollegium:
E. Kaul, St.-R. Schuldir. Mohrich.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 4 Uhr von
der Halle des Friedhofs aus statt.